

SPRACHWISSENSCHAFT



## **Phraseologie der Farben**

Phraseologisches Wörterbuch

Deutsch–Polnisch / Polnisch–Deutsch

Joanna Szczęk

**F** Frank & Timme

Verlag für wissenschaftliche Literatur





Joanna Szczęk

# Phraseologie der Farben

Phraseologisches Wörterbuch  
Deutsch–Polnisch / Polnisch–Deutsch

**F**Frank & Timme  
Verlag für wissenschaftliche Literatur

Umschlagabbildung: *Oeil de profil, iris multicolore* © Delphotostock – Fotolia.com

Gutachterinnen:

Prof. Dr. Alicja Nowakowska

Prof. Dr. Czesława Schatte

Sprachliche Beratung:

Małgorzata Grunkowski

Die Veröffentlichung ist durch den Dekan der Philologischen Fakultät der Universität Wrocław sowie den Direktor des Instituts für Germanische Philologie der Universität Wrocław finanziell gefördert worden.

ISBN 978-3-7329-0337-5

ISSN 1862-6149

© Frank & Timme GmbH Verlag für wissenschaftliche Literatur  
Berlin 2017. Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Herstellung durch Frank & Timme GmbH,  
Wittelsbacherstraße 27a, 10707 Berlin.

Printed in Germany.

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier.

[www.frank-timme.de](http://www.frank-timme.de)

„Farben sind unsere Welt, sie sind das Kleid Gottes und der Natur, unsere wichtigsten Ausdrucks- und Anregungsmittel neben der Sprache (...)“<sup>1</sup> Dieses Zitat bestätigt wohl am besten unsere Einstellung zu der uns umgebenden Realität, da die Welt ohne Farben kaum vorstellbar wäre. Die Wahrnehmung der Welt in ihrer ganzen Vielfalt und vollen Pracht wäre ohne Farben nicht möglich. Das findet auch seinen Niederschlag in der Sprache, da man mit der Sprache und durch die Sprache die Welt zu benennen und zu beschreiben versucht, da der Mensch seine Umgebung und seine Mitmenschen mit den Mitteln der Sprache benennt, worauf die ihn umgebende Natur auch einen wesentlichen Einfluss hat. Von daher erklären sich die Motivationen der Namen und die Häufigkeit der von ihm gewählten Farbbezeichnungen. Beweis dafür sind zahlreiche Benennungen mit Farbbezeichnungen im Komponentenbestand, mittels derer Objekte verschiedener Bereiche benannt werden.

Die Vielfalt der Anwendungsmöglichkeiten von Farbbezeichnungen zeugt von ihren Möglichkeiten der Ausdrucksvermittlung. Diese stellen oft die Grundlage für verschiedene Klassifikationen dar und bilden eine klare Grundlage für den Gebrauch in verschiedenen Systemen der nonverbalen Kommunikation, denn sie sind tief im Leben einer jeden sprachlichen Kultur verankert. Sie markieren Unterschiede, dienen als Erkennungszeichen oder Sinnbilder von Firmen, Betrieben, erleichtern die Kommunikation, indem sie den Gebrauch der verbalen Mittel unterstützen. Daher charakterisieren die Farbbezeichnungen die jeweilige Kultur und sind von ihr nicht zu trennen.

Im vorliegenden Wörterbuch wird die Phraseologie der Farben im Deutschen und im Polnischen lexikographisch erfasst. Für Hilfe beim Erstellen dieses Wörterbuchs und viele wertvolle Hinweise bin ich Frau Professor Alicja Nowakowska von der Universität Wrocław und Frau Professor Czesława Schatte von der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań zu einem großen Dank verpflichtet. Ich bedanke mich auch bei meinen Kolleginnen Anna Gondek und Marcelina Kałasznik für ihre aufmerksame Lektüre des Manuskripts und viele kritische Verbesserungsvorschläge. Małgorzata Gruntkowski danke ich für Korrekturlesen und ihre unaufhörliche Geduld beim Korrigieren meiner Stilblüten.

Für die finanzielle Unterstützung dieser Publikation gebührt mein Dank dem Dekan der Philologischen Fakultät der Universität Wrocław, Herrn Prof. Dr. Marcin Cieński und dem Direktor des Instituts für Germanische Philologie der Universität Wrocław, Herrn Prof. Dr. Tomasz Małyszczek.

*Joanna Szczęk*

---

<sup>1</sup> Vgl. Beer, Ulrich (1994): *Was Farben uns verraten*, München.



## Inhaltsverzeichnis

<b>0. Vorwort .....</b>	<b>9</b>
<b>1. Aufbau des Wörterbuchs .....</b>	<b>10</b>
1.1. Anordnung der Phraseologismen .....	10
1.2. Aufbau des Wörterbuchartikels .....	10
1.3. Beispiele für den Gebrauch der Phraseologismen .....	11
1.4. Äquivalenzbeziehungen .....	11
1.5. Stilistische Markierungen .....	12
1.6. Soziolektale Markierungen .....	12
<b>2. Quellen der Phraseologismen .....</b>	<b>13</b>
<b>3. Abkürzungen und graphische Zeichen .....</b>	<b>13</b>
<b>4. Quellenverzeichnis.....</b>	<b>14</b>
<b>Phraseologisches Wörterbuch Deutsch–Polnisch .....</b>	<b>15</b>
BLAU .....	17
BRAUN .....	26
GELB.....	27
GRAU .....	30
GRÜN.....	33
ROSA / ROSIG .....	40
ROT .....	41
SCHWARZ .....	48
WEIß.....	62
<b>Phraseologisches Wörterbuch Polnisch–Deutsch .....</b>	<b>71</b>
BIAŁY .....	73
CZARNY.....	83
CZERWONY .....	95
NIEBIESKI / BŁĘKITNY .....	101
RÓŻOWY .....	105
SZARY .....	107
ZIELONY .....	109
ŻÓŁTY .....	115
<b>Index der Phraseologismen .....</b>	<b>117</b>



## 0. Vorwort

*Phraseologie der Farben. Das phraseologische Wörterbuch Deutsch-Polnisch und Polnisch-Deutsch*, in dem die deutschen und polnischen Phraseologismen mit Farbbezeichnungen präsentiert werden, ist der erste Versuch, die phraseologischen Einheiten dieses Typs lexikographisch zu erfassen. Sie bilden nämlich eine bemerkenswerte Gruppe mit hoher Frequenz im Phraseolexikon des Deutschen und des Polnischen und beziehen sich auf verschiedene Bereiche der außersprachlichen Wirklichkeit.

Die Grundlage für die Zusammenstellung der Phraseologismen stellt die Definition nach Harald Burger<sup>2</sup> dar, die besagt, dass Phraseologismen solche sprachlichen Einheiten sind, die „aus mehr als einem Wort bestehen. Die Wörter sind nicht für dieses eine Mal zusammengestellt, sondern es handelt sich um Kombinationen von Wörtern, die uns als Deutschsprechenden genau in dieser Kombination bekannt sind, ähnlich wie wir die deutschen Wörter kennen. Ausdrücke mit diesen beiden Eigenschaften nennen wir Phraseologismen.“ Im Lichte des lexikalischen Systems der jeweiligen Sprache zeichnen sie sich durch folgende Merkmale aus: Polylexikalität, Stabilität, Idiomatizität, Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit<sup>3</sup>. In der Alltagssprache werden sie als solche sprachlichen Einheiten verstanden, deren Bedeutung sich nicht aus den Bedeutungen einzelner Bestandteile ergibt. Zusätzlich werden auch metaphorische Komposita mit Farbbezeichnungen im Komponentenbestand berücksichtigt, z.B. *Gelbschnabel*, *Schwarzseherei*, um die Vielfalt der Farbphraseologismen in beiden Sprachen vollständig zu erfassen. Der Polylexikalität halber werden diese mit typischen Verben, z.B. *sein* angeführt. Überdies werden in das Wörterbuch Einheiten aufgenommen, die den sog. phraseologischen Termini zugeordnet werden können, wie z.B. *die grüne Insel / Zielona Wyspa*, *der rote Planet / Czerwona Planeta* und dementsprechend als Termini (= *term.*) markiert.

Das Kriterium, nach dem die phraseologischen Einheiten gesammelt wurden, war das Vorkommen der Farbbezeichnung im Komponentenbestand des Phraseologismus. Es wurden folgende Farbbezeichnungen berücksichtigt: im Deutschen: *blau*, *braun*, *gelb*, *grau*, *grün*, *rosig*, *rot*, *schwarz*, *weiß*, und im Polnischen: *niebieski / błękitny*, *brązowy*, *żółty*, *szary*, *zielony*, *różowy*, *czerwony*, *czarny*, *biały*. Im Falle von *niebieski* im Polnischen wurden auch Phraseologismen einbezogen, die in ihrer Etymologie eigentlich keine Affinität mit der Farbenbezeichnung aufweisen, sondern sich vom *Himmel* herleiten, wobei dieser als die nächste Bezugsgröße für *blau* gilt.

---

<sup>2</sup> Vgl. Burger, H. (1998): *Phraseologie. Eine Einführung*, Berlin, S. 11.

<sup>3</sup> Vgl. Fleischer, W. (1997): *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*, Tübingen, S. 72.

# 1. Aufbau des Wörterbuchs

## 1.1. Anordnung der Phraseologismen

Das Wörterbuch umfasst 283 Einheiten im Deutschen und 225 Einheiten im Polnischen. Es besteht aus zwei Teilen: einem deutsch-polnischen und einem polnisch-deutschen. In jedem Teil wurden die gesammelten phraseologischen Einheiten alphabetisch unter der jeweiligen Farbbezeichnung angeführt. Die Anordnung der Phraseologismen im Rahmen der jeweiligen Farbbezeichnung erfolgt nach dem sinntragenden Wort – dem Hauptstichwort, wobei in vielen Fällen Schwierigkeiten auftreten.

## 1.2. Aufbau des Wörterbuchartikels

Jeder Wörterbuchartikel wurde um den betreffenden Phraseologismus aufgebaut und besteht aus folgenden Teilen:

1. Lemma in der jeweiligen Sprache, fett gedruckt, ergänzt durch stilistische Markierungen, kursiv gedruckt, z.B.:

für das Deutsche:

**ein grüner Junge / grüne Jungen / Jungs** *ugs.*

für das Polnische:

→ ± **zielona głowa** *pot.*

2. In manchen Fällen werden die gebräuchlichen Kollokationen in runden Klammern in der Ausgangssprache und fett gedruckt angegeben, z.B.:

für das Deutsche:

(~ **sein**)

3. Bedeutungsangabe des Phraseologismus in der Ausgangssprache in spitzen Klammern, in Anlehnung an andere phraseologische Wörterbücher der jeweiligen Sprache z.B.:

<ein junger, unerfahrener Mensch; Grünschnabel>

4. Äquivalent in der Zielsprache, fett gedruckt, ggf. mit stilistischen Markierungen, z.B.:

→ ± **zielona głowa, żółtodziób** *pot.*

5. Die gebräuchlichen Kollokationen in der Zielsprache werden in runden Klammern und fett gedruckt angegeben, z.B.:

(**mieć** ~)

6. Bedeutungsangabe in der Zielsprache in den spitzen Klammern, z.B.:

<ktoś niedojrzały; młokos>

7. Beispiele für den Gebrauch des Phraseologismus in der Ausgangssprache werden kursiv, mit Hervorhebung des jeweiligen Phraseologismus, gedruckt, z.B.:
- ▶ *Manche erwachsenen Männer verhalten sich wie **grüne Jungen**.*
  - ▶ *Kein Wunder, dass sie bisher keine Entscheidung getroffen haben. Das sind ja noch ganz **grüne Jungs**.*

### 1.3. Beispiele für den Gebrauch der Phraseologismen

Die Bedeutung und der Gebrauch der Phraseologismen werden mit Beispielen illustriert. Dabei wird auf die Exposition der phraseologischen Bedeutung – „der Kernbedeutung des Ausdrucks“<sup>4</sup> in den Beispielen geachtet. Die Beispiele stammen von der Autorin des Wörterbuchs. Die Entscheidung für eine solche Lösung stützt sich auf die Argumentation von Schemann<sup>5</sup>, dessen Folgerung lautet: „Der Lexikograph muss die Beispiele selbst bilden, sogar, wenn er es methodisch nicht vorzieht.“<sup>6</sup>

### 1.4. Äquivalenzbeziehungen

Jedem Phraseologismus der Ausgangssprache wird sein Äquivalent in der Zielsprache zugeordnet. Die Äquivalenzstufen werden mit Hilfe folgender graphischer Symbole markiert:

= – Volläquivalenz, bei einer Übereinstimmung in beiden Sprachen, z.B.:

**blaues Blut (in den Adern haben)**  
 <adliger Abkunft sein>  
 → = **mieć w żyłach niebieską / błękitną krew**  
 <mieć szlacheckie pochodzenie>

± – Teiläquivalenz, wenn es in der Zielsprache zwar eine phraseologische Entsprechung gibt, diese sich aber von dem Phraseologismus der Ausgangssprache unterscheidet, z.B.:

**der blaue Planet**  
 <die Erde>  
 → ± **zielona planeta**  
 <ziemia>

∅ – Nulläquivalenz, im Falle eines Nichtvorhandenseins einer phraseologischen Entsprechung in der Zielsprache, z.B.:

**blaue Bohnen** ugs.  
 <milit. Gewehrkgeln>  
 → ∅ <pociski karabinowe>

<sup>4</sup> Vgl. Schemann, H. (1993): *Deutsche Idiomatik. Die deutschen Redewendungen im Kontext*. Stuttgart / Dresden, S. XV.

<sup>5</sup> Ebd.

<sup>6</sup> Ebd.

## 1.5. Stilistische Markierungen

Je nach Möglichkeit werden die Phraseologismen der Ausgangs- und Zielsprache stilistisch markiert. Die Angabe der stilistischen Markierung erfolgt in Anlehnung an die Markierungen, die in den Quellen der Phraseologismen angegeben sind.

Im Wörterbuch werden folgende diastratische Markierungen verwendet:

für das Deutsche:

<i>abw.</i>	=	abwertend
<i>euph.</i>	=	euphemistisch
<i>geh.</i>	=	gehoben
<i>lit.</i>	=	literarisch
<i>obs.</i>	=	obsolet
<i>sal.</i>	=	salopp
<i>scherz.</i>	=	scherzhaft
<i>selten</i>		
<i>term.</i>	=	terminologisch
<i>ugs.</i>	=	umgangssprachlich
<i>veraltet</i>		
<i>vulg.</i>	=	vulgär

für das Polnische:

<i>euf.</i>	=	eufemistyczny
<i>iron.</i>	=	ironicznie
<i>neg.</i>	=	negatywnie
<i>pogardl.</i>	=	pogardliwie
<i>podn.</i>	=	podniośle
<i>pot.</i>	=	potocznie
<i>przestarz.</i>	=	przestarzały
<i>rzadki</i>		
<i>term.</i>	=	terminologiczny
<i>wulg.</i>	=	wulgarnie
<i>żart.</i>	=	żartobliwie

## 1.6. Soziolektale Markierungen

Im Falle der fachsprachlichen Phraseologismen wird deren soziolektale Zugehörigkeit angegeben. Es werden folgende Markierungen verwendet:

für das Deutsche:

<i>astron.</i>	=	astronomisch
<i>philat.</i>	=	philatelistisch
<i>hist.</i>	=	historisch
<i>Jägerspr.</i>	=	Jägersprache
<i>lit.</i>	=	literarisch
<i>med.</i>	=	medizinisch